

# Unverträgliches und Giftiges für Katzen

## Bitte nicht!



	Enthaltener Wirkstoff	Dosis des Wirkstoffes/ Futtermittels pro kg Körpergewicht (KG)	Gehalte	Symptome
<b>Acetylsalicylsäure</b>	z.B. Aspirin®, ASS®	25 mg/kg 2x täglich	¼ Tbl. Aspirin® (500) für eine 5 kg schwere Katze	Spätere Organschäden möglich*
<b>Blei</b>		Je nach Verbindung 300 mg - 2,5 g/kg	z.B. Altöl, bestimmte Farben, Bleigewichte, Schrotkugeln, Batterien, Golfbälle, Drucker-schwärze, Linoleumböden	Aufnahme auch über die Haut möglich. Sehstörungen, Blutarmut. In akuten Fällen erschienen Symptome nach ein paar Tagen, aber auch chronische Vergiftungen sind möglich.*
<b>Haschisch</b>	Tetrahydrocannabinol (THC)	> 84 mg getrocknete Blätter/kg (entspricht ca. 8,4 mg THC)	Weniger als ein halbes Gramm ist für eine Katze bereits ausreichend	*
<b>Kaffee</b>	Coffein	80 mg/kg	1 Tasse Kaffee: 40-500 mg; entspricht bei einer 4 kg schweren Katze ca. ½ bis 1 Tasse Kaffee	*
<b>Knoblauch oder Knoblauch-extrakt</b>	Allicin	5 g/kg bzw. 1,25 ml/kg	Eine halbe Knolle frischer Knoblauch würde etwa für eine Katze ausreichen.	Hämolytische Anämie (Blutarmut)
<b>Nikotin</b>	Tabak	4 mg/kg**	Zigaretten enthalten 9-30 mg Nikotin, Stummel ca. 5-7 mg; etwa eine halbe Zigarette würde	v.a. Erregungszustände

			für eine Katze ausreichen.	
<b>Obstkerne (Aprikosen, Pflaumen, Pfirsich, Bittermandeln)</b>	Cyanverbindungen (Blausäure und Cyanide)	2 mg/kg		Atemstillstand *
<b>Pyrethroide/ Pyrethrine z.B. Permetrin</b>	Insektizide, Akarizide, Schädlingsbekämpfungsmittel	< 0,5-5 g/kg	Katzen können im Gegensatz zum Hund den Wirkstoff nicht verstoffwechseln, da ihnen ein Enzym fehlt.	Krampfanfälle, Speicheln, Erbrechen, Durchfall *
<b>Quecksilber</b>		Je nach Verbindung 0,25-3 mg***	Manche Saatbeizmittel, bestimmte Farben, Thermometer, Batterien, quecksilberverseuchte Futtermittel (z.B. Meeresfische); 1 Knopf-batterie enthält 1-5 g Quecksilber	Zahnverlust, Quecksilbersaum des Zahnfleisches *
<b>Schokolade (dunkle)</b>	Theobromin	ca. 40-50 g insgesamt für Symptome	Entspricht etwa einer halben Tafel	Eher Erregungszustände *
<b>Schwarzer Tee</b>	Coffein, Theophyllin	80 mg/kg	1 Tasse Tee: 40-100 mg; bei einer 4 kg schweren Katze 3 bis 8 Tassen	*
<b>Strychnin</b>		0,5 mg/kg	z.T. gegen Vögel, Nager, Füchse oder ähnl. eingesetzt, Vergiftung durch Aufnahme der Beutetiere	Überempfindlichkeit der Sinne (Geräusche, Berührung, Licht) *
<b>Thallium</b>		12 mg/kg	Früher zur Nagerbekämpfung eingesetzt. Thalliumsalze in Böden oder alten Ködern werden kaum abgebaut und bleiben noch nach Jahren gefährlich.	Fellverlust bei chronischen Vergiftungen *

<b>Zwiebeln</b>	N-Propyl- disulfid	0,5 % des Körper- gewichts	½ kleinere Zwiebel ist für eine Katze ausreichend	Hämolytische Anämie (Blutarmut)
-----------------	-----------------------	----------------------------------	--	------------------------------------

- \* Bei fast allen Vergiftungen ist Erbrechen eines der Symptome. Weiterhin können je nach Vergiftung Speicheln, Durchfall, Herz-Kreislauf-Probleme, Atembeschwerden, Krämpfe, Speicheln, Bauchschmerzen, Fieber, Erregheitszustände aber auch gedämpfte Zustände auftreten. Die wenigsten Vergiftungen haben typische Symptome/Erscheinungen. Besondere Symptome und auch mögliche Organschäden bzw. Spätfolgen sind in der Tabelle zusätzlich aufgeführt.

**Wichtig ist, wenn Sie den Verdacht haben, dass Ihr Tier etwas Giftiges aufgenommen haben könnte, suchen Sie umgehend Ihren Tierarzt auf! Manche Vergiftung verlaufen sehr schnell, andere hingegen können erst nach ein paar Tagen auftreten.**

\*\* Dosis für Hund; keine Dosis für Katze angegeben

\*\*\* Aufnahme über 56 Tage

## Unverträgliche Futtermittel

### Milch und Milchprodukte

Der Milchzuckergehalt ist entscheidend für die Verträglichkeit von Milchprodukten: Milchzucker wird bei erwachsenen Hunden und Katzen aufgrund fehlender Enzyme im Dünndarm nicht vollständig verdaut und kann somit im Dickdarm zu Fehlgärungen und Durchfall führen.

#### Verträgliche Tagesmengen

Milch: max. 20 ml/kg KM

Kondensmilch: max. 10 ml/kg KM

Quark: max. 40 g / kg KM

### Rohe Stärke

Ungekochte Stärke bzw. nicht ausreichend lang gekochte stärkereiche Futtermittel wie Kartoffeln, Nudeln, Reis oder Getreideflocken können zu Durchfall führen. Evtl. unzureichend aufgeschlossene Stärke kann bei Hunden und Katzen zu Fehlgärungen im Dickdarm führen mit anschließendem Durchfall.

## **Knochenfütterung**

Fleischige Knochen können zu Zahnfrakturen und Verletzungen im Schlund, Magen- und Darm-Bereich führen, ebenso zu lebensbedrohlichen Verstopfungen. Gekochte Knochen splintern vermehrt.

## **Übertragung von Infektionen über Futtermittel**

Über rohes Fleisch oder rohen Fisch können Bakterien (z.B. Salmonellen), Viren (Aujeszky-Virus bei rohem Schweinefleisch – gekochtes oder gebratenes Schweinefleisch darf verfüttert werden) oder Parasiten wie Bandwürmer oder Toxoplasmen (einzellige Parasiten) übertragen werden. Wird Fleisch bzw. Fisch gekocht oder gebraten, wird das Risiko von Infektionen minimiert.

## **Kohlgemüse**

kann eine blähende Wirkung auslösen, daher sollten diese Gemüsesorten nur in geringen Mengen und vor allem gekocht verfüttert werden.

## **Rohes Eiweiß**

enthält einen Trypsinhemmstoff, der die Eiweißverdauung negativ beeinflusst. Die Verfütterung größerer Mengen roher Eier kann daher zu Verdauungsproblemen führen. Gekochtes Eiweiß kann hingegen verfüttert werden.

## **Hülsenfrüchte**

wie Linsen, Bohnen, Kichererbsen, aber auch Sojaprodukte enthalten einen Trypsinhemmstoff, der die Eiweißverdauung stört. Ebenso sind Kohlenhydrate enthalten, die erst nach dem Kochen aufgeschlossen werden und erst dann verwertbar sind. Grüne Bohnen enthalten das Glykosid Phasin, das nach etwa 15 Minuten kochen zerfällt. Gekochte Hülsenfrüchte können hingegen gut verfüttert werden.

## **Kaltes Futter**

direkt aus dem Kühlschrank kann zu Erbrechen führen. Besser ist es, das Futter etwas stehen zu lassen, bis es Zimmertemperatur hat.

Giftige Zimmerpflanzen	Hauptwirkstoffe /Toxische Dosis / Wirkmechanismus	Symptome
<b>Bogenhanf / Bajonettpflanze</b>	Organische Säuren, hämolytisches Saponin; alle Pflanzenteile sind giftig	Schwach giftig. Hämolyse *
<b>Brunfelsie</b>	Unbekannt	*
<b>Dieffenbachie „Schweigrohr“</b>	Unlösliche Calciumoxalatkristalle, cyanogene Glykoside, Alkaloide, Saponine. Auch das abgeflossene Gießwasser ist sehr giftig. Meerschweinchen: 600-900 mg Stammsaft/Tier Hund: 1 g Oxalsäure/kg	Sehr giftig. Von den Blättern sollen 3-4 g tödlich wirken. Stimmverlust und Nierenschädigung möglich. Nach Bisskontakt: Starke Schleimhautschwellung, Blasen, Geschwüre, Speicheln. Augenläsionen durch Kontakt mit Milchsaft. *
<b>Drachenbaum, Drachenlilie</b>	Saponine	Lokale Reizung, Magen-Darm-Beschwerden
<b>Efeu</b>	Saponine	*
<b>Fensterblatt</b>	unlösliche Calciumoxalatkristalle, Oxalsäure; Dosis unbekannt	Speicheln und Schluckbeschwerden. Brennen und mechanische Schädigung der Mund- und Rachenschleimhaut. Bei Aufnahme sehr großer Mengen Nierenschädigung und Hypocalcämie möglich. *

<b>Ficus / Gummibaum</b>	Zwergkaninchen: 3-4 Blätter führten zu Krämpfen, Lähmungen und Tod	*
<b>Philodendron</b>	Unlösliche Calciumoxalatkristalle, Oxalsäure	Bei Katzen: Unruhe, erhöhte Temperatur, Zittern, Nierenschädigung *
<b>Tannennadeln</b>	Ätherische Öle wie Terpentinöl	Nieren- und Leberschädigung *
<b>Weihnachtsstern</b>	Die meisten Zuchtformen sind gering toxisch, jedoch können vereinzelt hochgiftige Formen auftreten.	Es gibt 2 Fallberichte, in denen ein älterer Hund (nach Aufnahme von 3 Blättern) und eine Katze verstarben. *

<b>Giftige Gartenpflanzen</b>	<b>Hauptwirkstoffe / Toxische Dosis / Wirkmechanismus</b>	<b>Symptome</b>
<b>Amaryllis / Ritterstern</b>	Tödliche Dosis unbekannt; v.a. Zwiebeln sind giftig	Sehr giftig. Kann auch Kontaktdermatitis auslösen *
<b>Azalee</b>	Diterpene	*
<b>Buchsbaum</b>	Verschiedenen Alkaloide (v.a. Buxin); Hund: 5 g/kg Körpergewicht Blätter;	Erst erregende Wirkung, dann lähmend und blutdrucksenkend *

	0,8 g/kg Körpergewicht Buxin	
<b>Christdorn / Stechpalme</b>	Verschiedene Gifte; 20 Beeren können für einen Hund tödlich sein.	Sehr giftig. *
<b>Eibe</b>	Verschiedene Alkaloide (v.a. Taxin); Hund: 2,3 g Nadeln/kg oder 30 g Nadeln/Tier Kaninchen: 0,7 g Nadeln/kg oder 1,75 g Nadeln/Tier	Sehr giftig. Wirkt v.a. auf das Herz, kann Herzstillstand verursachen
<b>Engelstropfete</b>	Überwiegend Scopolamin, L-Hyoscyamin, Atropin. Während der Blütezeit höchste Gehalte, alle Pflanzenteile sind giftig, auch der Sud. Tödliche Dosis unbekannt. Werden manchmal auch als Zierpflanze genutzt.	Sehr giftig. Erregung oder Dämpfung. Sehstörungen, evtl. tödlich*
<b>Fingerhut</b>	Herzwirksame Glykoside; Hund: 5 g getrocknete Blätter	Tod durch Herzstillstand *
<b>Goldregen</b>	Verschiedene Quinolizidin-Alkaloide (z.B. Cytisin) Katze (s.c.): 3 mg/kg Körpergewicht Cytisin Hund (s.c.): 4 mg/kg Körpergewicht Cytisin Auch getrocknet giftig. Wird auch über die Milch ausgeschieden.	Sehr giftig. Wirkt erst erregend, dann lähmend. Tod durch Atemstillstand. Hunde erbrechen meist sofort, so dass es nicht zur Resorption des Giftes kommt.
<b>Maiglöckchen</b>	Enthält u.a. herzwirksame Glykoside. Gift wird durch Trocknen nicht zerstört. <b>Keine orale tödliche Dosis bekannt (Katze i.v. 0,07 - 0,08 mg/kg Convallatoxin)</b>	Sehr giftig. Tod durch Herzstillstand *



<b>Misteln</b>	Enthalten Viscotoxine (Polypeptide) und Viscumin (Lectine), höchster Gehalt an Lectinen im Winter in Blütenknospen und Beeren. Dosis unbekannt.	Weniger giftig. Herz-Kreislauf-Probleme, auch lokale Reizwirkung
<b>Oleander</b>	Enthält herzaktive Glykoside (Oleandrin, Neriosid), auch getrocknet giftig, höchster Gehalt in den Samen. 0,005 % des Körpergewichts getrocknete Oleanderblätter	Sehr giftig. Tod durch Herzstillstand *
<b>Rhododendron</b>	Enthält verschiedene Toxine (Rhododendrin, Rhododendrol, Andromedotoxin, Ursolsäure, Arbutin, Tannin, Gallussäure); Hund: 7 mg/kg Rhodotoxin, Katze: unbekannt	*
<b>Thuja</b>	Enthält ätherisches Öl, Bitterstoffe und Gerbstoffe. Tödliche Dosis unbekannt.	Sehr giftig. Leber- und Nierenschaden möglich *

\* Bei fast allen Vergiftungen ist Erbrechen eines der Symptome. Weiterhin können je nach Vergiftung, Durchfall, Herz-Kreislauf-Probleme, Atembeschwerden, Krämpfe, Speicheln, Bauchschmerzen, Fieber, Erregungszustände aber auch gedämpfte Zustände auftreten. Die wenigsten Vergiftungen haben typische Symptome/Erscheinungen. Besondere Symptome und auch mögliche Organschäden bzw. Spätfolgen sind in der Tabelle zusätzlich aufgeführt.

**Wichtig ist, wenn Sie den Verdacht haben, dass Ihr Tier etwas Giftiges aufgenommen haben könnte, suchen Sie umgehend Ihren Tierarzt auf! Manche Vergiftung verlaufen sehr schnell, andere hingegen können erst nach ein paar Tagen auftreten.**

#### Quellen:

www.napfcheck.de, [www.futtermedicus.de](http://www.futtermedicus.de) Lehrbuch der Pharmakologie und Toxikologie für die Veterinärmedizin (Enke-Verlag); Giftdatenbank Zürich [www.clinitox.ch](http://www.clinitox.ch) und Giftpflanzen Pflanzengifte (Nikol Verlag)

# Der Zecken-Stopper



[www.zeckenstopper.de](http://www.zeckenstopper.de)

063196-D. April 2011 (020) 113